



Pressemitteilung – 28.07. 2010

**Keine Lebensverlängerung um jeden Preis - BGH stärkt die
Selbstbestimmung schwerstkranker und sterbender Menschen**

**Deutscher Hospiz- und Palliativverband begrüßt ausdrücklich
das Urteil des BGH**

Geschäftsstelle

Deutscher Hospiz- und
Palliativverband e.V.
Aachener Str. 5
10713 Berlin

Für die Hospiz- und Palliativarbeit steht seit jeher die Würde und Selbstbestimmung des schwerstkranken und sterbenden Menschen im Mittelpunkt einer Begleitung. Durch das unlängst erlassene Urteil des Bundesgerichtshofs sieht der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) dieses Selbstbestimmungsrecht der Patienten nochmals gestärkt. Aufgrund der anhaltenden Diskussionen in der Öffentlichkeit zu diesem Thema, sieht sich der Verband veranlasst, erneut hierzu Stellung zu beziehen.

Im Gegensatz zur Deutschen Hospiz Stiftung, die dieses Urteil deutlich kritisiert hat und in ihrer Pressemitteilung von einem „schwarzen Tag für die Schwerstkranken in Deutschland“ spricht, begrüßt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband das Urteil ausdrücklich. Es stellt klar, dass eine Behandlung nicht gegen den Willen der Betroffenen durchgeführt werden darf. Damit wird für mehr Rechtssicherheit gesorgt. Der DHPV weist daraufhin, dass es ausdrückliches Anliegen der zahlreichen in der Hospiz- und Palliativarbeit aktiv engagierten Menschen ist, diese Position nochmals deutlich zum Ausdruck zu bringen und der Erklärung der Deutschen Hospiz Stiftung zu widersprechen, durch die ein falscher Eindruck in der Öffentlichkeit über die Haltung der Hospizbewegung in dieser Frage entstanden ist. Die Deutsche Hospiz Stiftung ist trotz ihres Namens nach eigenem Bekunden weder Dachverband noch Interessenvertretung hospizlicher Einrichtungen. Sie leistet erkennbar weder für ambulante noch stationäre Hospiz- und Palliativeinrichtungen Unterstützung aus Stiftungsmitteln und hat selbst ihre bisher geleistete Förderung für ambulante Hospizdienste im Dezember 2009 eingestellt.

Der Deutsche Hospiz- und Palliativverband weist zugleich auf weiteren deutlichen Handlungsbedarf hin, etwa wenn es darum geht, dass die Voraussetzungen zur Wahrnehmung des Selbstbestimmungsrechts verbessert werden. Notwendig ist vor allem der flächendeckende Ausbau der Versorgungsangebote sowie die Integration der Hospizidee und der entsprechenden Haltung in alle Einrichtungen, in denen schwerstkranke und sterbende Menschen versorgt werden, damit ihnen ein Sterben in Würde ermöglicht wird.

Der Deutsche Hospiz- und Palliativverband wurde als Dachverband von nahezu 1000 Hospizvereinen und Palliativeinrichtungen mit inzwischen rund 80.000 Ehrenamtlichen und zahlreichen hauptamtlich Engagierten im Jahre 1992 gegründet und vertritt deren Interessen und die Belange der schwerstkranken und sterbenden Menschen gegenüber Politik und Gesundheitswesen. Zahlreiche Organisationen und Persönlichkeiten der Hospizbewegung und Palliativmedizin sind darüber hinaus Mitglied im DHPV.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite des DHPV:
www.hospiz.net

Kontakt: Dr. Julia von Hayek
Stabsstelle Presse und Öffentlichkeitsarbeit des DHPV
Mobile: 0178/4066041

Sie erreichen uns unter:

Telefon 030-82 00 758-0
Telefax 030-82 00 758-13
dhpv@hospiz.net
www.hospiz.net

**Geschäftsführender
Vorstand:**

Dr. Birgit Wehrauch,
Vorsitzende
Dr. Erich Rösch,
Stellv. Vorsitzender
Horst Schmidbauer,
Stellv. Vorsitzender

Amtsgericht Berlin:

VR 27851 B
Gemeinnützigkeit anerkannt
durch das Finanzamt Berlin

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft
Konto 834 00 00
BLZ 370 205 00